



Zu Gast sein

Eine Einladung zu Bengalen nach Hause ist ernst gemeint und schließlich man nicht ab. Wenn man der Einladung dennoch nicht folgen kann oder möchte, sagt man **sorry, amar kaj ache, parbo na** (schade, ich habe zu tun, ich kann nicht).

Die Schuhe sollte man ausziehen und dorthin stellen, wo auch die Familienmitglieder die ihren hingestellt haben. Meistens werden die Schuhe vor der Schwelle abgestellt.

Manchmal treten die Frauen des Hauses gar nicht in Erscheinung. Fragen Sie dann auch nicht nach ihnen. In einigen Familien bieten die Töchter des Hauses den Gästen das Essen an. Wenn im Haus kein Tisch-Stuhl-System vorhanden ist, isst man auf dem Fußboden.

Wenn man eingeladen wird, trinkt man Tee, dazu gibt's (meist hausgemachtes) Gebäck, Süßigkeiten (aus Quark, sehr süß), wie z. B. **rôshgolla** oder **shôndesh**. Zu viel Neugier ist nicht höflich, daher fragt man auch nicht, was man bekommt. Da mit den Händen gegessen wird, sollte man sich vorher die Hände waschen. Meistens wartet der Gastgeber, bis der Gast anfängt zu essen.

apni ki bhat khaben?

*Sie was gekochter-Reis essen-werden(resp.)
Wollen Sie Reis essen?*



Achtung! Im Bengali wird meistens nur eine Vokabel für „essen“ und „trinken“ verwendet: es heißt immer **khawa**! Das aus dem Sanskrit stammende **pan kôra** (trinken) wird selten gebraucht.

jôl khabo.

Wasser essen-werde(-ich)

Ich werde Wasser trinken.

jôl pan korbo.

Wasser trinken machen-werde(-ich)

Ich werde Wasser trinken.

accha, apnake bhat-shobji debo.

gut, Ihnen-3 gekochter-Reis-Gemüse geben-werde

Okay, ich gebe Ihnen Reis und Gemüse.

Mit Betonung auf **debo** (dann **debô** aussprechen!) ist dies eine Frage: „Soll ich Ihnen ... geben?“

ca khaben?

Tee trinken-werden(resp.)

Wollen Sie Tee trinken?

Familie, Verwandtschaft & Freunde

apnar kôtoguli bhai bon?

Sie-2 wie-viele Bruder Schwester

Wie viele Brüder und Schwestern haben Sie?

amar matro ek-ṭi bhai.

ich-2 nur ein-der Bruder

Ich habe nur einen Bruder



apni ki biye korechen?

Sie was Heirat machten(resp.)

Sind Sie verheiratet?

ji/hã, ami bibahito.

ja, ich verheiratet

Ja, ich bin verheiratet.

amar du-ți meye ebong ek-ți chele.

mein-2 zwei-die Mädchen und ein-derJunge

Ich habe zwei Töchter und einen Sohn.

Aufgepasst! Der Bengale wird es als s trenger Moslem oder fr ommer Hindu nic ht verste-
hen, wenn man/frau – sagen wir mal – Ende
20 ist und noch nicht verheiratet ist. Freund-
schaften zwischen jungen Menschen verschie-
denen Geschlechts gelten als unmoralisch, die
Ehe und Kinder sind das alleinig e Ziel. Is t
man verheiratet und hat aber keine Kinder, so
wird der Beng ale glauben, es s timme etwas
nicht mit dem R eisenden. Dann dür fte die
nächste (listige) Frage sein:

apni biye kôbe korechen?

Sie Heirat wann machten(resp.)

Wann haben Sie geheiratet?

Die meis ten Beng alen wohnen in traditio-
nellen Großfamilien und ac hten verwandt-
schaftliche Bande über alles. Die bengalischen
Gastgeber werden ihrem Gast alle möglichen
Familienmitglieder vorstellen – auc h wenn



sich der Gast nicht immer merken kann, wer wer ist in dem Clan! Die verwandtschaftlichen Beziehungen werden in der Sprache viel genauer als im Deutschen wiedergegeben. Nicht nur bei „Tante“ oder „Onkel“ unterscheidet der Bengale ganz genau, um wen es sich genau handelt, also z. B. um die „Tante mütterlicherseits“ oder „Tante väterlicherseits“. Die bloße Bezeichnung „Tante“ wäre dem Bengalen viel zu vage: er will ganz genau wissen, in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis Personen zueinander stehen.

Übrigens: **mama** klingt zwar recht „mütterlich“, steht aber für den Bruder der Mutter, also den Onkel!

shami, husband (engl.)	Ehemann
stri, bibi	Ehefrau
chele-meye, bacca	Kinder
Sohn-Tochter, Kinder	
meye, konnya, balika	Tochter
chele, putro	Sohn
shishu	Kleinkind, Baby
mata-pita, ma-baba	Eltern
Mutter-Vater, Mama-Papa	
baba, abba (mosl.)	Papa, Vater
ma, amma (mosl.)	Mama, Mutter
bôro bhai, dada	älterer Bruder
groß Bruder	
mejodada	zweitältester Bruder
shejodada	drittältester Bruder
(choṭo) bhai	(jüngerer) Bruder
(klein) Bruder	



bôṛo bon, didi	ältere Schwester
<i>groß Schwester</i>	
(choṭo) bon	(jüngere) Schwester
<i>(klein) Schwester</i>	
kaka, caca (mosl.)	Bruder des Vaters
mama	Bruder der Mutter
dadu, nana (mosl.)	Vater der Mutter
dada, ṭhakurda	Vater des Vaters
didima, nani (mosl.)	Mutter der Mutter
dadi, ṭhakuma	Mutter des Vaters
jamai	Schwiegersohn
putrobodhu, cheler bou	Schwiegertochter
poribar	Familie
attiyo, shôjon	Verwandter
purbopurush	Ahne
bibahito	verheiratet
ôbibahito	unverheiratet
biye, biya	Heirat
biye/biya kora	heiraten
<i>Heirat machen</i>	
bondhu	Freund
bandhobi	Freundin
shathi	Gefährte
protibeshi	Nachbar
otithi	Gast

Sprechen Bengalen von ihren Verwandten, so wird immer die höfliche Redeform benutzt. Würde im nächsten Satz statt **tini** das respektlosere **she** benutzt, wäre das sehr grob.



tini (uni) apnar ke?

er/sie (dort) Ihr-2 wer

In welcher (verwandtschaftlichen) Beziehung steht er/sie zu Ihnen?

uni bedeutet:

„die Person, die dort ist/sitzt“

amader shara poribar ei baṛite thake.

unsere-2 ganz Familie dies Haus-5 wohnt

Unsere ganze Familie wohnt in diesem Haus.

apnar meyer bôyosh kôto?

Ihrer-2 Tochter-2 Alter wieviel

Wie alt ist Ihre Tochter?

Abschied

Meistens verabschiedet man sich unmittelbar nach dem Essen (ausruhen will man lieber zu Hause!).

besh deri hoye gelo, ebar jete hôbe!

sehr spät geworden, jetzt zu-gehen

wird-zu-tun-sein

Es ist schon spät, jetzt muss ich (aber) gehen.

Der Gastgeber wird darauf erwidern:

accha, abar ashben (kintu)!

gut, wieder kommen-werden(resp.) (aber)

Okay, kommen Sie (aber) wieder!